

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 41 (1947)
Heft: 4

Anhang: Evangelische : Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Evangelische Beilage

zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Nr. 2 1947

Erscheint am 15. jeden Monats

Dein Name werde geheiligt Matth. 6,9

Heilig ist Gott im Himmel. In Jesaja 6 erzählt uns der Prophet, wie er einmal einen Blick in den Himmel tun durfte. Da sah er wunderbare Engel. Und einer rief dem andern zu: «Heilig, heilig, heilig ist der Herr der Heerscharen. Die ganze Erde ist seiner Herrlichkeit voll.» Auch der Apostel Johannes durfte in den Himmel blicken und die Engel sehen. Er hörte das gleiche Lied, das die Engel ohne Ruhe, Tag und Nacht sangen: «Heilig, heilig, heilig ist der Herr, der allmächtige Gott, der war und der ist und der kommt!»

Heilig, das bedeutet fleckenlose Reinheit, Erhabenheit, Hoheit, strahlende Herrlichkeit. Wenn der heilige Gott nahe ist, dann fällt all unsre Frömmigkeit dahin und unsre höchsten Ideale brechen zusammen. Als Jesaja Gott gesehen hatte, bekam er Angst. Er sprach: «Wehe mir, ich bin verloren. Ich habe den König, den Herrn der Heerscharen, mit meinen Augen gesehen. Ich bin ein Mensch mit unreinen Lippen und wohne unter einem Volk mit unreinen Lippen.»

Dein Name werde geheiligt. Das soll im Unservater unsre allererste Bitte sein. Wir sollen Gott die Ehre geben, die ihm gebührt. Es soll des Christen ernstes und oberstes Verlangen sein, Gott so zu verehren, wie die Engel im Himmel es tun. Es ist aber nicht nur eine Bitte, es ist auch ein Gelübde. Daß Gottes Name geheiligt werde, das heißt, Gott selbst geheiligt werde, das ist zuallererst deine Angelegenheit. Du wärest ja ein Heuchler, wenn du diese Bitte sprechen würdest, ohne selbst Gott zu ehren in deinem Leben, in deinem Berufe, in allem, was du tust. Heuchelei wäre es, wenn du nicht täglich Gott loben und preisen und ihn ehren würdest als deinen Gott.

Gottes Namen heiligen, dient zu unsrem eigenen Heil. Wer mich ehret, den will ich wieder ehren, wer mich aber verachtet, den werde ich auch verachten, spricht der Herr. (1. Sam. 2, 30.)

Nach Luthers Katechismus

Dein Name werde geheiligt

Was ist das?

Gottes Name ist zwar an sich selbst heilig. Wir bitten aber in diesem Gebet, daß er auch bei uns heilig werde.

Wie geschieht das?

Wo das Wort Gottes lauter und rein gelehret wird und wir auch heilig als die Kinder Gottes darnach leben. Das hilft uns, lieber Vater im Himmel.

Wer aber anders lehrt und lebt, denn das Wort Gottes lehret, der entheiligt unter uns den Namen Gottes. Davor behüt uns, lieber Vater im Himmel.

Der Flucher

In einer frommen und rechtschaffenen Familie wurde streng darauf gesehen, daß der Name Gottes immer in Ehren gehalten wurde. Nun war einmal ein Verwandter auf Besuch da. Dem Manne fuhr manchmal ein unbedachtes Fluchwort über die Lippen. Da fragte das kleine Töchterlein die Mutter: «Liebe Mama, betet der Vetter auch das Vater-unser?» «Ich weiß es nicht», sagte die Mutter, «du mußt ihn selber einmal fragen.» Sie tat es. «Onkel», sagte sie, «betest du auch das Vater-unser?» «Gewiß», sagte er lachend, «sogar jeden Tag.» «Aber da heißt ja gerade die erste Bitte: Dein Name werde geheiligt», sagte das Kind, «und du fluchst ja.» Nun wurde der Gast rot und verlegen und sagte: «Du hast recht, liebes Kind, ich will mir diese Untugend abgewöhnen.»

Alle Tage wollen wir
Dich und deinen Namen preisen,
Und zu allen Zeiten dir
Ehre, Lob und Dank erweisen.
Rett aus Sünden, rett aus Tod,
Sei uns gnädig, Herre Gott!